

Germanicus' Gardereiter: Ein neues Zeugnis zur Geschichte der niederrheinischen Ala praetoria und zur Entstehung der Singulares. Eine kürzlich veröffentlichte Inschrift aus Alexandria Troas bringt ein neues, und bei weitem das früheste Zeugnis für die Geschichte der niederrheinischen *ala praetoria singularium*. Der Text lautet¹:

C. Fabricio C. f. Ani. Tusco, IIvir., augur., praef. cohort. Apulae et operum quae in colonia iussu Augusti facta sunt, trib. mil. leg. III Cyr. VIII, trib. dilectus ingenueorum quem Romae habuit Augustus et Ti. Caesar, praef. fabr. IIII, praef. equit. alae praet. IIII, hasta pura et corona aurea donatus est a Germanico Caesare imp. bello Germanico, d. d.

Die Ala unterstand vier Jahre lang dem Präfekten Gaius Fabricius Tuscus, der in dieser Stellung von Germanicus für die Teilnahme an dessen germanischen Feldzügen bis 16 n. Chr. ausgezeichnet wurde.

Germanicus hatte eine besondere Begleittruppe von ausgewählten Reitern. Dies geht aus einem Bericht des Tacitus (Annalen 2,16) hervor, der auf einer offensichtlich wohlinformierten und taktische Besonderheiten berücksichtigenden Quelle beruht. Germanicus' Heranrücken zur Schlacht mit den Cheruskern und ihren Verbündeten wird dort folgendermaßen geschildert:

Noster exercitus sic incessit: auxiliares Galli Germanique in fronte, post quos pedites sagittarii; dein quattuor legiones et cum duabus praetoriis cohortibus ac delecto equite Caesar; exim totidem aliae legiones et levis armatura cum equite sagittario ceteraque sociorum cohortes.

Es kann kaum ein Zweifel bestehen, daß die *delecti equites*, Germanicus' Begleittruppe, *singulares* waren: ausgewählte Reiter, die den Heerführer auf dem Marsch begleiten², im Lager ihren Platz neben dem Feldherrnzelt einnehmen³ und in der Schlacht als Eingreifreserve dienen, wie bei Titus etwa, der während der Belagerung von Jerusalem im kritischen Augenblick einen gefährlichen Gegenangriff der Juden mit seinen *Equites singulares* bricht⁴.

Die *Ala praetoria singularium* muß nicht notwendig die Begleittruppe des Germanicus gewesen sein, denn nach dem, was über die *Singulares* – allerdings erst aus flavisch-trajanischer Zeit – bekannt ist, waren sie nicht als reguläre Einheiten formiert. Sie bildeten vielmehr *Numeri*, d. h. Sondereinheiten, deren Mitglieder, aus den verschiedenen Hilfstruppen einer Provinz ausgewählt, weiterhin ihren früheren Einheiten zugehörten und in diese wieder zurückversetzt werden konnten⁵.

Es sind jedoch Fälle bekannt, wo solche *Numeri* aus besonderen Gründen zu regulären Einheiten umgebildet wurden⁶. Ein solcher Vorgang darf auch für die

¹ J. M. Cook, *The Troad. An Archaeological and Topographical Study* (1973) 412. Zur Geschichte der Ala vgl. G. Alföldy, *Die Hilfstruppen der römischen Provinz Germania Inferior*. *Epigr. Stud.* 6 (1968) 30ff.

² Josephus, *Bell. Iud.* 3, 115–120; 5, 47–49; Arrian, *Ektaxis* 4.

³ „Hyginus“, *De mun. castr.* 7 (*Equites singulares Augusti*).

⁴ Josephus, *Bell. Iud.* 5, 75–84. Arrian, *Ektaxis* 22. Vgl. Tacitus, *Hist.* 5, 16: „dux sibi delectos retinuerat ad improvisa“. Eine umfassende Studie über die *Singulares* der Statthalter ist im Druck.

⁵ *Numeri*: z. B. *CIL*. III 7800. 12633; *CIL*. VIII 9292, vgl. 20857; *L'Année Épigr.* 1951, 41. Zurückversetzt: vgl. M. Speidel, *Die Equites Singulares Augusti*. *Antiquitas*, Reihe 1, Bd. 11 (1965) 5. 42f.

⁶ Vgl. Speidel, *Am. Journal of Phil.* 93, 1972, 299ff.

Entstehung der *Ala praetoria singularium* angenommen werden⁷. Die Frage ist nur, ob er in die Zeit vor Germanicus' Feldzügen angesetzt werden muß, weil damals die *Ala* als solche schon bestand, oder ob Germanicus, vielleicht bei Kriegsende, seine *equites singulares* als eine neue, dauernde Einheit formierte, um ihren in den Feldzügen gewonnenen festen Zusammenhalt auch für die Zukunft nutzbar zu machen.

Ob die *Ala praetoria singularium* nun vor oder unter Germanicus entstand, durch das neue Zeugnis ist jedenfalls ein unzweifelhafter, wenn auch indirekter Beweis dafür gewonnen, daß die Einrichtung der *Singulares* als Gardetruppen für Heerführer in die augusteische Zeit zurückreicht⁸. Dies ist um so wertvoller, als der Fachausdruck *singularis* nicht vor dem Jahre 70 n. Chr. bezeugt ist⁹ und einzelne *Singulares* erst auf Inschriften flavischer Zeit begegnen¹⁰. Das Bestehen von *Singulares* schon zu Beginn der Kaiserzeit zeigt erneut die überall hervortretende Kontinuität des römischen Heerwesens, die nur gelegentlich durch einen Mangel an Zeugnissen verdeckt wird.

Honolulu.

Michael P. Speidel.

⁷ Es ist nicht wahrscheinlich, daß die *Ala* den Namen *Singularium* späterhin als Ehrentitel erhalten hätte, wie T. Nagy, *Acta Arch. Hung.* 7, 1956, 61 vermutet, oder daß die *Ala* den Namen *Singularium* annahm, als sie bei einer späteren Gelegenheit mit *Singulares* aufgefüllt wurde, wie A. Radnóti u. L. Barkóczy, *Acta Arch. Hung.* 1, 1951, 198 es ansehen: Die Inschrift CIL.III 3272 vgl. S.10257 = Dessau 2539, auf die sich Radnóti u. Barkóczy stützen, bezieht sich vermutlich auf einen S(ummus) C(urator), nicht auf einen S(ingularis) C(onsularis), und selbst im letzteren Fall würde sie kaum etwas besagen für den Namen der *Ala*, da Beförderungen von *Singulares* zu Dekurionen üblich sind: CIL.III 3350; CIL.III 3494 = Dessau 3557; CIL.III 7800; *L'Année Épigr.* 1913, 54; CIL.III 14513 = Dessau 9149. Vgl. W. Wagner, *Die Dislokation der Römischen Auxiliärformationen in den Provinzen Noricum, Pannonien, Moesien und Dakien von Augustus bis Gallienus* (1938) 64 Anm. 405; Speidel, *Röm. Österreich* 1, 1973, 53 ff. – P. A. Brunt, *Zeitschr. f. Papyr. u. Epigr.* 13, 1974, 184 möchte in unserer *Ala* wegen ihres später bezeugten Beinamens *civium Romanorum* eine in Italien ausgehobene Einheit sehen und in ihr die *οἱ τῶν Ἰταλῶν ἰππείζ* von Arrian, *Ektaxis* 9 wiedererkennen. E. Ritterling, *Wiener Studien* 24, 1902, 359 ff. hat jedoch gezeigt, daß es sich bei Arrian um die Reiter einer *cohors I Italica civium Romanorum* handelt. Der Beiname *civium Romanorum* begegnet bei unserer *Ala* erst im Jahre 110 (CIL. XVI 146) und ist ihr wohl in flavischer oder trajanischer Zeit für Tapferkeit verliehen worden

⁸ Für eine frühere, gegenteilige Ansicht vgl. z. B. R. Syme, *Journal of Rom. Stud.* 49, 1959, 26 ff., bes. 27.

⁹ Tacitus, *Hist.* 4, 70.

¹⁰ In Köln z. B. CIL.XIII 8188.8223 sowie die noch unveröffentlichte Inschrift des T. Flavius Tullio, die früheste aller bekannten *Singulares*-Inschriften.

Germanische Volks- und Kulturelemente im römischen Dakien. Die Römer unterhielten in Dakien, soweit bisher bekannt ist, mehr als 80 Einheiten von Hilfstruppen, die sich aus verschiedenen Völkerschaften ihres Reiches zusammensetzten. Sechs (vielleicht sieben) rekrutierten sich aus germanischen Stämmen des Rhein- gebiets; sie waren allerdings mit zahlreichen keltischen Elementen¹ vermischt. Vereinzelt fanden sich Angehörige dieser Stämme auch unter den anderen Einheiten

¹ Vgl. E. de Ruggiero, *Dizionario Epigrafico* III 487–520; J. Hoops, *Reallexikon der germanischen Altertumskunde* II 174–183; *RE. Suppl.* III 545–585.